

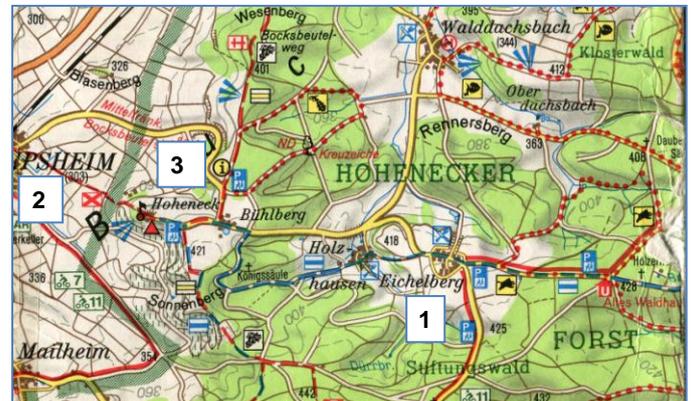


## Wandertag rund um Eichelberg am 30. Mai 2013



Wieder einmal war unser Schiedsrichterkamerad Gerhard Treuheit Gastgeber für den Wandertag. Viel Glück hatten wir mit dem Wetter. In den Tagen davor gab es fast immer Regen, der teilweise auch recht heftig war. Aber am Feiertag ‚Fronleichnam‘ lachte vorwiegend die Sonne, erst am Abend und vor allem in der Nacht schüttete es dann wie aus Kübeln.

Für die Ortsunkundigen, Eichelberg [1] liegt etwas abseits der Strecke Markt Erlbach – Bad Windsheim, noch auf der Frankenhöhe und gehört politisch zur Gemeinde Ipsheim. Ipsheim [2] liegt ja unten im Aischtal. Nicht weit entfernt befindet sich die Burg Hoheneck [3]. Unsere Wanderung führte auch durch den Hohenecker Forst.



Gerhard Treuheit und Erwin Mädler stellen noch die letzten Bänke auf und schon kamen die ersten Wanderer. Um 9:00 h traf man sich zum Weißwurstfrühstück. Wer mit Weißwürsten nichts anfangen konnte bekam auch ein Paar Wienerle.



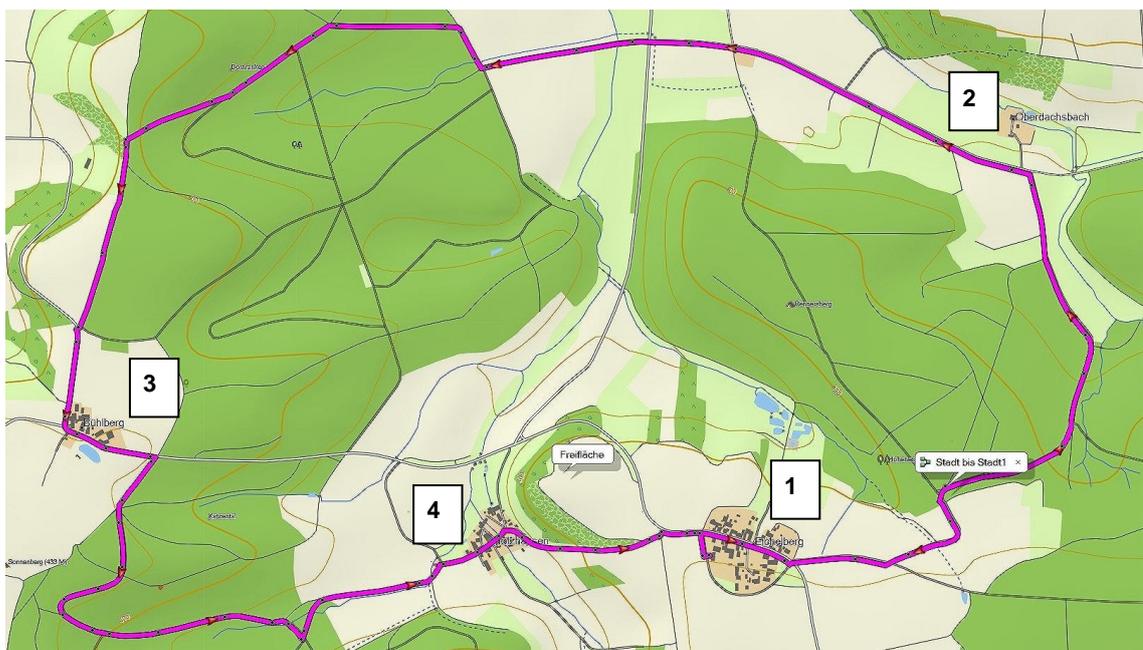
Die ersten Würste bekam der Gerhard Pfänder. So wie er schaut, könnte man meinen, ein Paar sind ihm zu wenig. Aber man konnte ja nachfassen!



Naja, jetzt schaut der Gerhard etwas freundlicher, es kam ja ein Weizen-Bier dazu. Der Josef Köhler unterhält sich mit dem Erwin Mädler sicher über das schlechte Wetter der letzten Tage.



So nun geht's gleich los. Eine letzte Abstimmung zwischen dem Wanderführer Gerhard Treuheit, unserem Obmann Markus Pfeiffer, dem Beisitzer Günter Schuh und dem Hund und dann können wir starten.



Dies ist der Wanderplan, die Route führte von Eichelberg [1] zunächst ostwärts, dann über Oberdachsbach [2] in die Nähe von Bühlberg [3]. Hier gab es eine kleine Pause. Der Versorgungswagen brachte Getränke. Über Holzhausen [4] ging es dann wieder zurück nach Eichelberg.



Durch den Ort Eichelberg ging es ostwärts. Gerhard Treuheit ging voraus und zeigte den Weg.



Wie man sieht sind alle gut drauf, das liegt bestimmt an dem soliden Frühstück und dem überraschend guten Wetter. Keiner konnte nach den Regentagen plötzlich mit diesem idealen Wanderwetter rechnen.



Zunächst ging es durch unbewaldetes Gelände. Am Wegesrand tauchten dann auch schon mal ein paar ‚lustige Gesellen‘ wie hier an einer Pferdekoppel bei Oberdachsbach auf.



Wir sind hier im Wald an einer Gabelung angelangt. Hier ist weit und breit nichts von unserer modernen Welt zu sehen. Die Stelle liegt auf halber Höhe zwischen Eichelberg und Oberdachsbach. Dies nahm das ZDF zum Anlass, um für die Serie ‚Unsere Mütter, unsere Väter‘ ein paar Szenen zu drehen. Die Serie wurde im März 2013 ausgestrahlt. Der Film spielt in den Kriegsjahren 1941 – 1945.

Gerhard Treuheit gibt hierzu an die Wandergesellschaft einige Informationen.



Die Wanderung ging weiter, an Oberdachsbach und Walddachsbach vorbei. Hier einige Impressionen. Wie unschwer zu erkennen ist waren die Wanderer bei guter Laune, wobei das vorzügliche Wetter ihren Teil dazu beitrug.



An so mancher Stelle wurde ein Zwischenhalt eingelegt. Der Wanderführer konnte da immer wieder was markantes zu Landschaft oder Historie berichten. Auch die Hündin von unserem Obmann lauschte da konzentriert.



Halt, was war das? Plötzlich lag ein Baum quer zur Wanderstrecke.  
Frau Hitz und Frau Nehr suchen Rat, wie es weiter gehen soll!



Jeder hatte bald eine Lösung gefunden. Die einen gingen um den Baum herum, die anderen oben darüber. Mit ,hoch das Bein' ging das ja ganz gut.

Bald war wieder ebenes ,Geläuf' erreicht. Jetzt ging es allerdings noch etwas bergauf. Der Lohn dafür kam aber bald in Form einer sehr schönen Sicht ins Aischtal.





Zuvor musste aber noch eine etwas ‚feuchte‘ Stelle gemeistert werden.



Unser Jungschiedsrichter oder besser Neu-Schiedsrichter Manfred Hegwein klärt unsere Freunde Beer und Furche aus Brunn auf.

Das da unten ist Ipsheim und dahinter?  
Ist das Kaubenheim, oder?  
Ja, es ist Kaubenheim und weiter hinten??



Endlich war man an der Raststelle in der Nähe von Bühlberg angekommen.



Auf bereit gestellten Bänken konnten sich die müden Wanderer etwas ausruhen. Im Kofferraum des Versorgungsautos gab es diverse Getränke, es war für jeden etwas dabei.

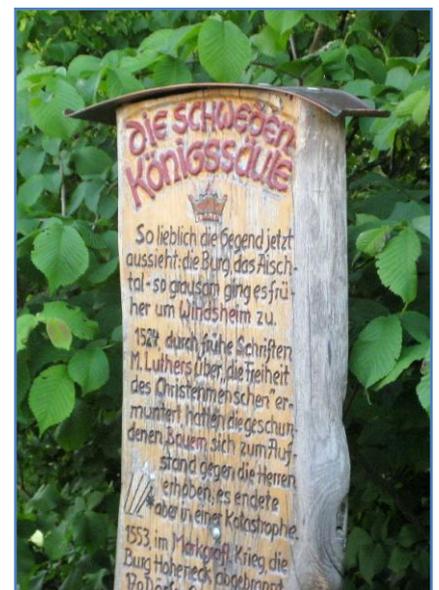


Nachdem sich Mensch und Hund ausgeruht und gestärkt hatten, ging es wieder weiter. Nun war noch eine Strecke von ca. 1 h zurückzulegen. Das Beste an der Situation war, dass uns das schöne Wetter hold blieb.





Von Bühlberg aus konnte man einen Blick auf die Burg Hoheneck werfen. Leider sieht man nur das Dach. Den Blickfang bildeten aber auch in einem Gehege gehaltene Alpakas sowie neugierige Ziegen.



Auf dem Weg nach Holzhausen konnte man von der ‚SchwedenKönigssäule‘ entnehmen, dass das Leben in der Gegend um Bad Windsheim in der Zeit der Bauernkriege und des dreißigjährigen Kriegs alles andere als friedlich verlief.

Das nächste Ziel war der liebeliche Ort Holzhausen.



Holzhausen liegt unterhalb einer kleinen Anhöhe und fiel durch natürlich hergerichtete und geschmückte Anwesen auf.



Vorbei an einem Insektenhotel ging es dann das letzte Mal den Berg hinauf.



Für  
manchen  
Wanderer  
war es doch  
noch mal  
eine letzte  
Heraus-  
forderung.



Oben angekommen wurde ein schöner Blick auf Eichelberg frei. Unter dem rechten Ast des Baumes ist das Anwesen unsere heutigen Gastgeber Gerhard Treuheit erkennbar.

**Die Wanderer wurden nun für ihre Mühen beim ‚Berg-auf-Berg-ab‘ mit ‚Feinem‘ vom Grill belohnt.**



Unser Beisitzer Günter Schuh half beim Grillen und verteilt die ersten Portionen.



Tische und Bänke wurden nun in die Sonne gestellt. So konnte man jetzt doch noch bei angenehmen Temperaturen die Grillspezialitäten genießen.



Wie man sieht schmeckt das Essen. Für manchen war es allerdings etwas fett, so musste dann doch ein Verdauungsschnaps herhalten.

### Zum Abschluss gab es noch Kaffee und Kuchen



*Der Wandertag war wieder ein voller Erfolg. Zwei Gründe sind hier besonders verantwortlich. Zum einen meinte der Wettergott es gut mit uns. Es war nämlich der einzige Tag der Woche, an dem die Sonne schien. Zu anderen bot unser Schiedsrichterkamerad Gerhard Treuheit mit seiner Mannschaft (Ehefrau und Söhne) in seinem Anwesen mit wahlweiser freier oder überdachter Stellmöglichkeit eine angenehme Atmosphäre.*

**Gerhard hierfür herzlichen Dank.**